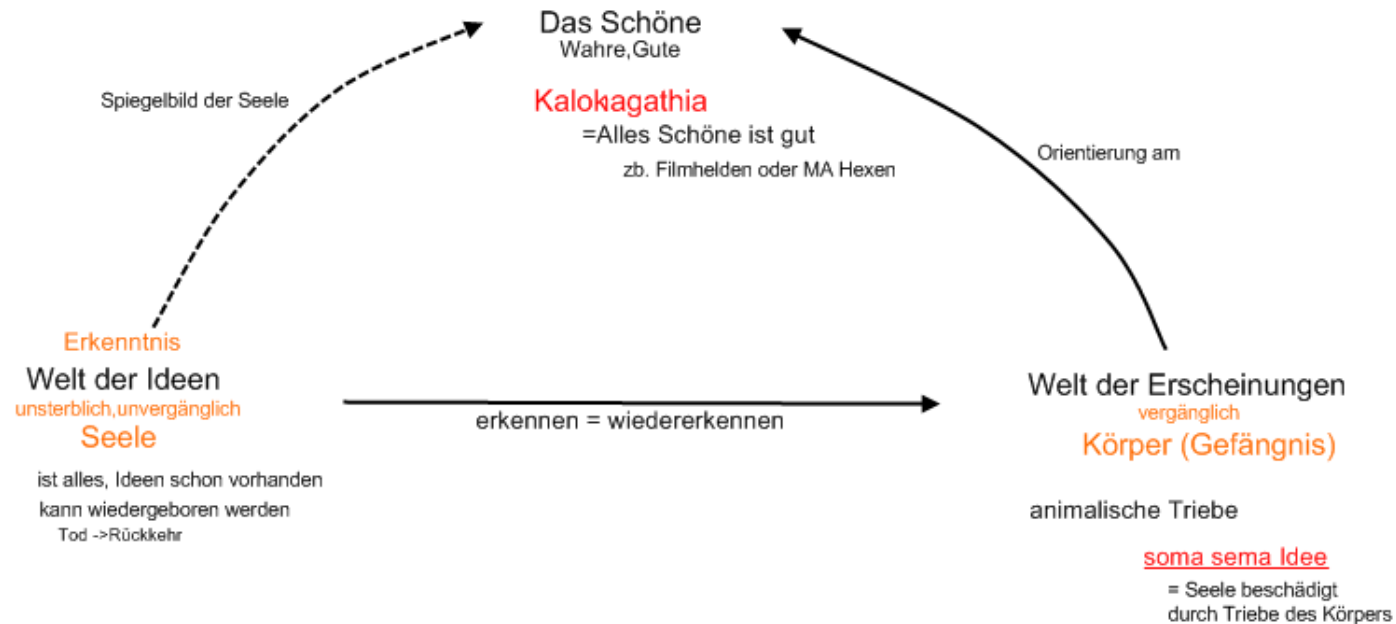


Begründer des Idealismus mit seiner dualistischen Weltansicht

die Seele kommt aus der Welt der Seelen und weiß im Prinzip schon alles. Glaubt der Mensch etwas entdeckt zu haben oder lernt er etwas, ist es nur ein Wiedererkennungprozess der Seele

## Dualistische Weltansicht Platons



Platon



dazu ist es aber notwendig, dass die Grundbedürfnisse (Essen/Trinken/---) erfüllt sind. Dazu muss der Mensch ein zoon politikon sein und Zeit für Muße haben

Glückseligkeit ist das perfekte Endziel

Lust, Ehre und Ruhm sind nur Mittel zum Zweck um die Glückseligkeit zu erlangen

unterscheidet drei Formen im Leben

Genuss

Fettsack

Triebgesteuert

animalisch

=Materialismus

man ist immernoch abhängig von anderen, die einen bewundern; Autarkie ist das höchste Ziel

Politik

Bsp: Erhard Ludwig?

Betrachtend

am weitesten entfernt von der Welt der Erscheinungen

autark von anderen

Körper und Seele

Seele

Mensch

Körper

mehr Wertlegung auf die Welt der Erscheinungen

Aristoteles

**Gradualismus**

Bsp: Himmlen sind schön und die Bösewichte sind hässlich und haben eine Augenklappe

=was schön ist, ist gut kalokagathia

die Seele ist durch die Triebe des Körpers beschränkt

Sema-Soma-prinzip

Höhlengleichnis

Fokus vom Leben auf das Jenseits (Kirche) gewandert auf das Leben im Diesseits

man soll sich alles selbst ergründen

These 1: Je mehr Wissen ich in mir vereinige, desto mehr enge ich mein eigenes ein

These 2: Wenn ich mehr Wissen in mir vereinige, habe ich einen besseren Überblick

Humanismus

Ethik

created by <http://informationss>

Männer die Fraensachen tragen

Selbstmord

überzogener Alkoholkonsum

Verjüngung

Rosen im Winter

warmes Bad am Meer, wenn es stürmt

usw

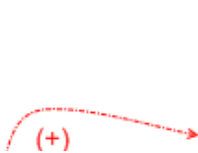
Leben gegen die Natur ist schlecht!

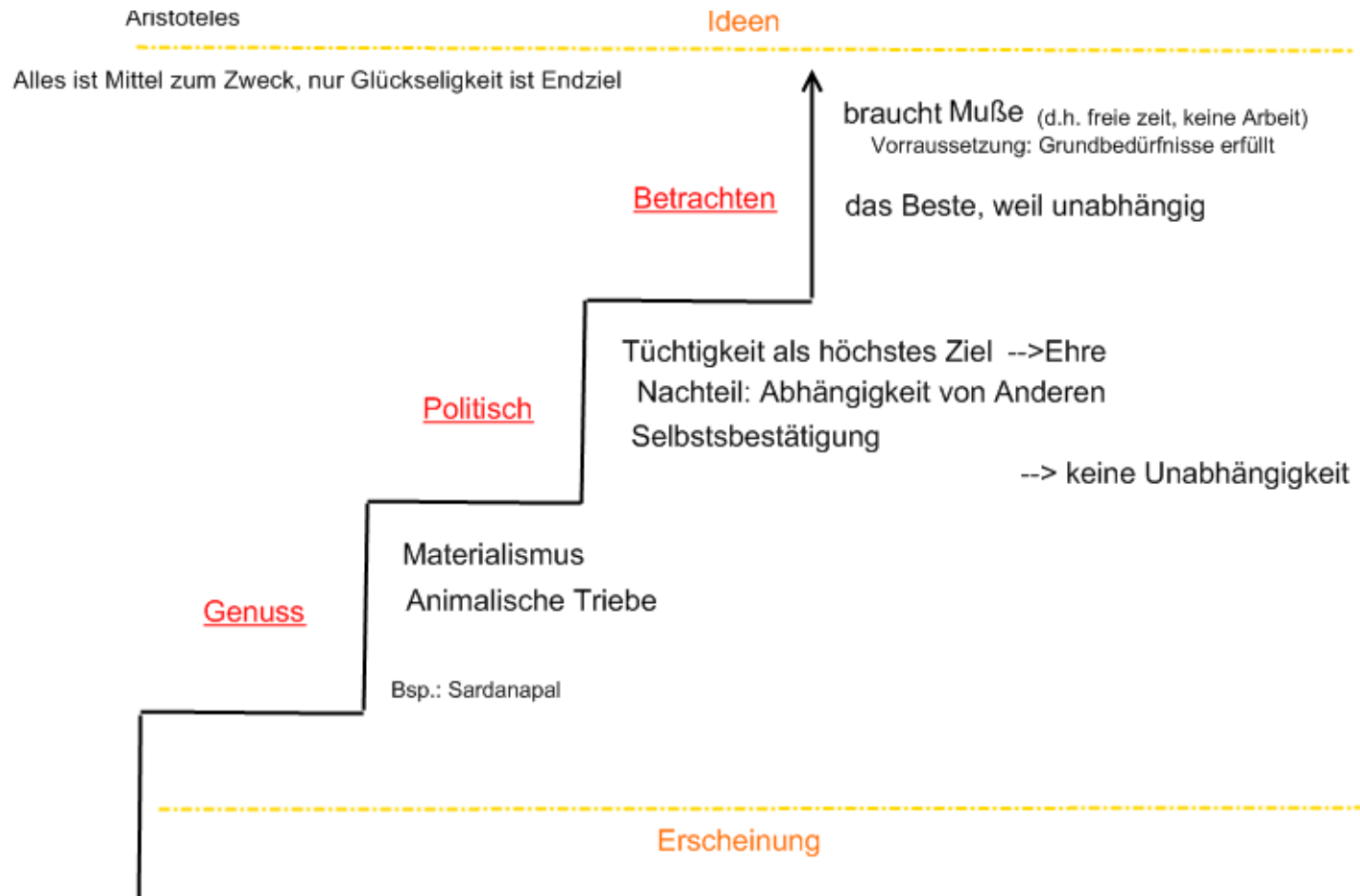
Seneka

zurückgezogenheit

Glückseelig ist der, der auf das Leben vorbereitet ist, sodass das schlechte Schicksal an ihm abprallt

erstrebenswert ist





ben.de

= "Was kann der Mensch erfassen"

definiert Pflicht als die moralischen Grundgesetze, die man sich selbst auferlegt

erlangt durch Erfüllung der Pflicht Würde

Der Charakter lässt sich nicht durch den guten Willen erschließen

--> Ohne guten Willen ist jede Vernunft böse

Kritik der reinen Vernunft S 156

Es kommt nicht auf das Ziel an, sondern auf den guten Willen.

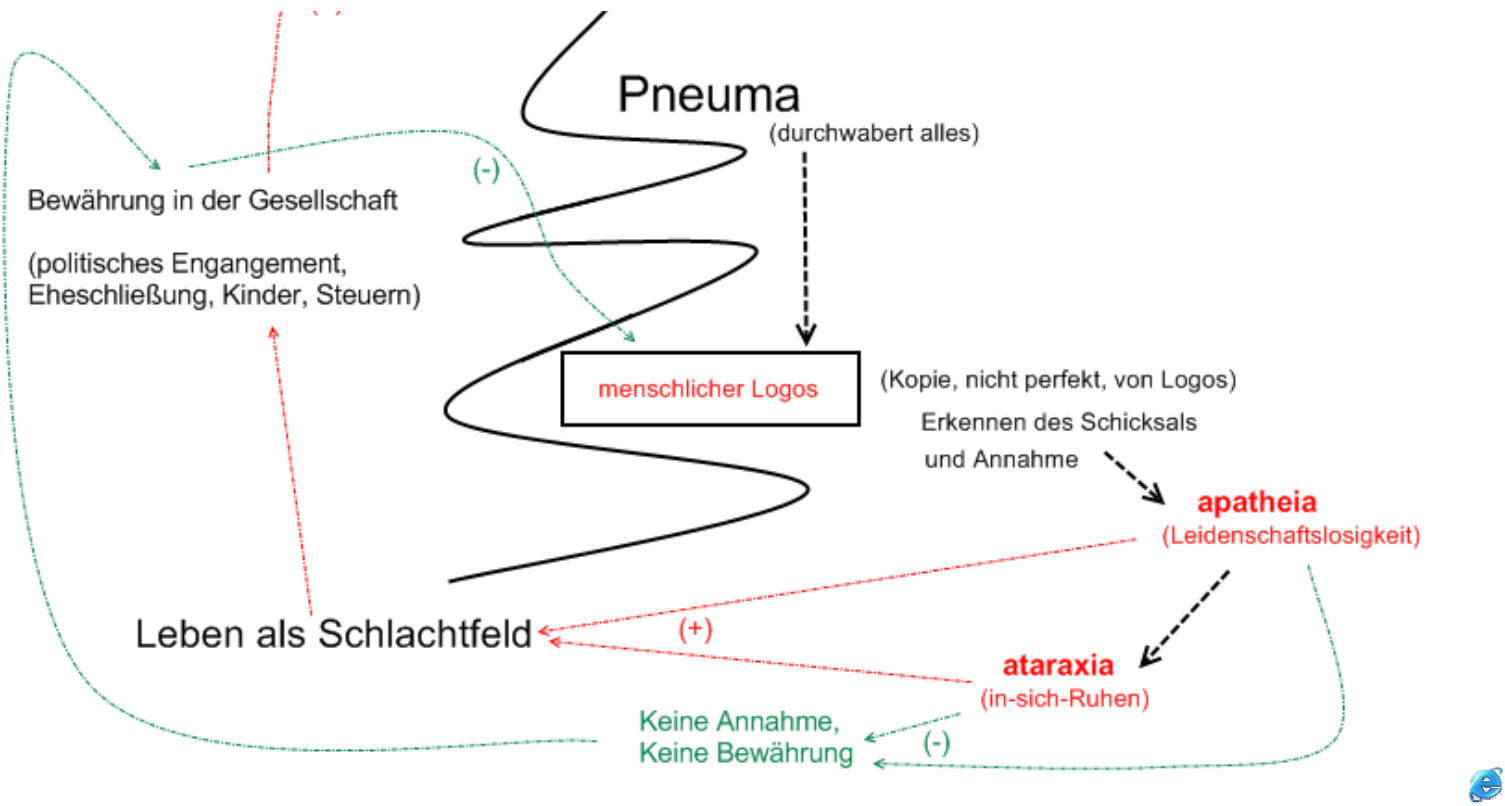
Problem: keine Motivation für Leistung

Gesetze orientieren sich an Kant

Erste Hilfe: Rippen brechen usw

Wenn man jemanden anlügt. will man

Die Stoa



Weltgeschichte ist Geistesgeschichte. Der Fortschritt im Bewusstsein der Freiheit. Die Anwendung der Prinzipien (d.h. der Freiheit) "auf die Wirklichkeit die .... ?????"

Menschen wurden im Laufe der Zeit immer mehr ihrer FREiheit bewusst

Fortschritt der Freiheit in dem Bewusstsein

Georg Wilhelm Hegel

-> "Wer nicht denken kann/geistig behindert ist kein Mensch"

Der Vorgang des Denkens ist Existenzbeweis. Die Seele Existiert getrennt vom Körper (Körper als Maschine)

stellt alles in frage; zweifelt an allem was er weiß

René Descarts (1596-1650)

Kant

sein Verhalten beeinflussen -> man instrumentalisiert ihn -> Verletzung der Menschenwürde; Man benutzt sich selbst auch um zu seinem Ziel zu kommen: man degradiert sich selbst

Der Verstand erhebt den Menschen über alle anderen Wesen und die Mechanismen der Natur. Durch den Verstand weiß der Mensch wie er sich verhalten soll (->Prinzipienethik -> Pflicht!); Mensch ist Zweck an sich selbst (->Menschenwürde)

Wille muss aus der Pflicht heraus kommen und darf nicht mit der Neigung übereinstimmen

Verstand erhebt den Menschen weil er weiß, was für Pflichten er sich aufzuerlegen hat; wenn er diese beachtet, dann ehrt er sich selbst

der Kategorische Imperativ All dein Handeln soll als Grundlage eines Gesetzes dienen können

Thomas von Aquin (1225-1274)

Verstandesseele = "im Menschen eine den Menschen erzeugende Kraft"

--> Autonomie des Menschen  
anthropologische Dimension

Rechtfertigung: Gott hat dem Menschen den Verstand gegeben und somit gewollt, dass er Autonom denkt; Glaube existiert parallel zur Vernunft